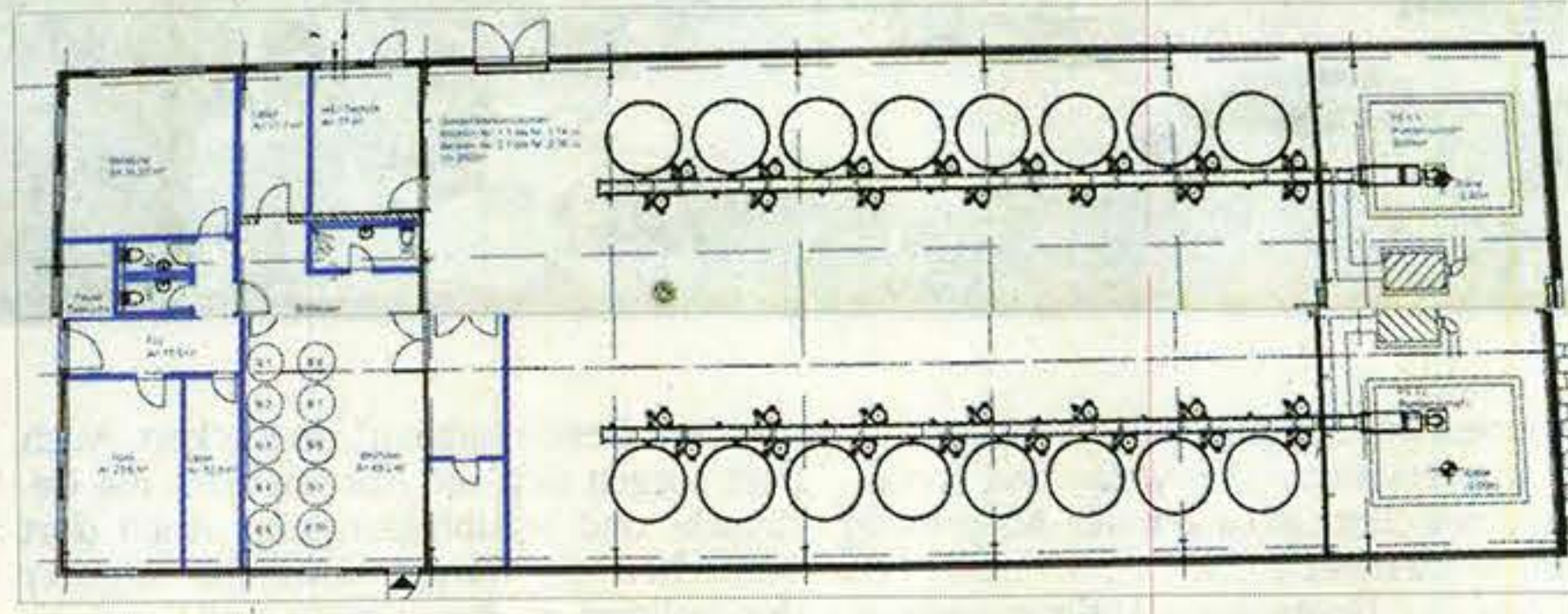




Karsten Tusche, der künftige Leiter der Kreislauf-Fischzucht-Anlage in Hammerstadt, ist hier zu einem Kontrollgang in der künftigen Produktionshalle unterwegs. Im hinteren Teil der Halle finden später auch die Büroräume sowie ein Schulungs- und Beratungsraum zur Aus- und Fortbildung ihr Domizil. In seiner Doktorarbeit hat sich Karsten Tusche intensiv mit dem Konzept sowie den baulichen Besonderheiten dieser innovativen Form der Fischproduktion auseinandergesetzt. Seine Kenntnisse setzt Karsten Tusche nun während der Errichtung und dem späteren Betrieb in die Realität um. Fotos: Rolf Ullmann



Die neue Halle der Kreislauf-Fischzucht-Anlage der Rietschen Fischzucht GmbH im Bau.



Projekttafel für die Anordnung der Haltungsbecken in der neuen Produktionshalle.

Wo Zander 24 Stunden warm baden

Die Rietschener Fischzucht investiert zwei Millionen Euro. Neben Fischen gibt's dann hier auch extra Algenmatten.

VON ROLF ULLMANN

Karsten Tusche ist zufrieden, auch wenn die Bauarbeiten in und um die große Produktionshalle am Ortsrand von Hammerstadt derzeit ruhen. „Wir liegen gut im Rennen. Wenn uns die Witterung in den nächsten Wochen und Monaten nicht allzu sehr zusetzt, werden wir den geplanten Termin für die Fertigstellung der Anlage im Juni dieses Jahres einhalten“, sagt der Spezialist für die Fischzucht. Und diese Anlage wird es dann in sich haben. Denn nicht nur Fische werden hier gezüchtet, sondern auch spezielle Matten aus Algen, die für die ökologische Befestigung von Böschungen genutzt werden.

Die äußere Hülle für die Produktionshalle mit einer Grundfläche von 1200 Quadratmetern ist rechtzeitig vor dem Winter einbruch fertiggestellt worden. Als nächste Arbeiten stehen nun die Abdichtung des Hallendaches, das Einbringen des Betons für den Fußboden sowie das Einsetzen der noch fehlenden Fenster und Türen auf dem Plan. Inzwischen sind auch die Ausschreibungen für den Bau der Haltungsbecken, der Heizungsanlage sowie für den Wasserkreislauf an mehrere Firmen verschickt worden. Sobald es die Temperaturen zulassen, legen sich die Mitarbeiter der Baufirmen Nyla-Bau und Nadebor erneut ins Zeug, um die noch anstehenden Arbeiten in der Halle und den Außenanlagen abzuschließen. Denn in rund fünf Monaten sollen in der Kreislauf-Fischzucht-Anlage der

Rietschen Fischzucht GmbH vor allem Zander produziert werden. Als Speisefisch landen die ausgewachsenen Exemplare dann direkt auf dem Tisch der Fischliebhaber. In den 30 Haltungsbecken tummeln sich dann auch Satzfrische, die für die Zucht in den eigenen Teichen des Rietschener Betriebes sowie für andere Teichwirtschaften bestimmt sind. „Der Zander ist hier unser Hauptproduktionsfisch, daneben züchten wir aber auch Welse, Hechte und Karpfen. Auch einige bedrohte Fischarten gehören später zum Profil unserer Erzeugnisse“, sagt der Leiter der künftigen Anlage. Diese Fischarten werden in einem eigenen Brut-fischbereich gezogen.

Etwa anderthalb Jahre dauert es, bis der Zander im 22 bis 24 Grad warmen Wasser der Haltungsbecken in der Anlage herangewachsen ist. „Das ist etwa nur die Hälfte der Zeit, die ein Zander sonst in den Teichen benötigt, um eine Länge von 40 bis 50 Zentimetern sowie ein Gewicht von etwa 1,2 Kilogramm zu erreichen, erklärt Karsten Tusche. Die Zauberformel für diese beschleunigte Entwicklung besteht in der Haltung der Fische im ständig warmen Wasser, das in einem Kreislauf durch die Anlage fließt. Aus den beiden jeweils 40 Kubikmeter fassenden Pumpensümpfen, in denen das in der Anlage ankommende Grundwasser gereinigt wird, fließt das frische Nass über zwei Leitungen nacheinander durch die Haltungsbecken. Anschließend gelangt es über eine mechanische Reinigungsanlage wieder zurück. Zweimal

pro Stunde wird das Wasser in den Haltungsbecken ausgetauscht. Bei einem ununterbrochenen 24-Stunden-Betrieb erhalten die Fische so 48 mal frisches Wasser. Etwa zehn Prozent der Wassermenge gehen bei diesem Kreislauf während der Reinigungsprozedur verloren und müssen ersetzt werden. Die benötigte Wärmeenergie zum Heizen erhält die Kreislauf-Fischzucht-Anlage über eine rund zwei Kilometer lange Rohrleitung von der neuen Biogasanlage der Viereichener Rindfleisch e. G. in Neuliebel. Auch diese Anlage geht derzeit ihrer Vollendung entgegen.

Vier Mitarbeiter betreuen und warten die Anlage tagsüber. Jeweils einer von ihnen steht als Bereitschaftsdienst rund um die Uhr zur Verfügung, wenn die Überwachungsanlage eine Störung meldet. Direkt neben der Produktionshalle werden sieben, insgesamt 5000 Quadratmeter große Wasserpflanzenbecken, gebaut. In diesen Becken wachsen Wasserpflanzenmatten heran. Diese werden inzwischen sehr erfolgreich zum Befestigen von Uferböschungen und bestimmten Uferstellen von Teichen sowie an Bächen eingesetzt.

In diesem Produktionsbereich verfügt die Firma von Helmut Tusche, dem Inhaber der Fischzucht Rietschen GmbH, seit einigen Jahren über viele Erfahrungen. „Unsere Kunden für diese Matten kommen aus ganz Deutschland. Wir liefern diese auch an Fischereibetriebe in ganz Europa“, erläutert Karsten Tusche bei einer Besichtigung der Baustelle in Hammerstadt.

Zahlen und Fakten

■ **Spatenstich:** Karsten Tusche führt am 9. September 2012 gemeinsam mit dem Staatsminister für Umwelt und Landwirtschaft Frank Kupfer sowie mit dem Landtagsabgeordneten Helmut Bienst den ersten Spatenstich für die Fischzucht-Kreislauf-Anlage aus. Ihre Fertigstellung und Inbetriebnahme soll im September erfolgen.

■ **Investition** Die Fischzucht Rietschen GmbH investiert insgesamt über zwei Millionen Euro in das Projekt. Die Europäische Union sowie das Operationelle Programm der Bundesrepublik Deutschland für den Europäischen Fischereifonds fördern das Bauvorhaben mit 60 %.

Produktion: In der Anlage wird vor allem der Zander als ein begehrter Speisefisch produziert. Die Fischzucht Rietschen GmbH plant, etwa 50 Tonnen Zander pro Jahr in Hammerstadt zu erzeugen.

Technologie: Den Kern der Kreislauf-Fischzucht-Anlage bilden 30 Haltungsbecken für die Zander mit insgesamt 250 Kubikmetern Wassereinhalt. Das Wasser wird durch eine Biogaserwärmung auf 22 bis 24 Grad erwärmt.

Unternehmen: Die Hammerstädter Anlage ist ein neuer Betriebsteil der Gewässerpflege & Fischzucht Tusche GmbH mit Sitz in Frankfurt/ Oder.